

bb) Die Ostgermanen oder Wandergermanen oder Sueben, südlich der Ostsee bis zu den Karpaten:

Wartner, in Mecklenburg, östlich von den Sachsen,
 Rugier, auf Rügen und in Pommern,
 Goten, zu beiden Seiten der unteren Weichsel,
 Burgunder, um Warthe und Nebe,
 Langobarden, auf dem linken Ufer der Unterelbe, nördlich von den Cheruskern,
 Hermunduren (d. i. die großen Duren), südlich von den Cheruskern, zwischen Erzgebirge und Thüringerwald, und über diesen hinweg nach Süden bis an die Donau,
 Semnonen, auf dem rechten Ufer der Elbe, um Havel und Spree,
 Vandalen, auf dem linken Ufer der Oder, zwischen Netze, Ober und Sudeten,
 Markomannen,) in Böhmen und Mähren.
 Quaden,)

Im Norden wohnten die Nordgermanen oder Skandinavier (auf der Scandinavischen Halbinsel, in Dänemark und auf Island).

3. Volksglaube. Verehrung von Naturkräften, die als sittliche Mächte erschienen. Keine Tempel und Götterbilder, kein geschlossener Priesterstand; aber gemeinliche Kultusstätten und im Dienst der Völkerschaft stehende Priester. Fester Glaube an eine vollkommene Welt, welche die zeitliche, mitamt den sie lenkenden Göttern zum Untergang bestimmte, ersetzt wird. Dieser Glaube verschaffte dem Christentum raschen Eingang bei den Germanen.

Die Götter. Zuerst beherrschten Niesen die Welt (ungebändigte Naturkräfte), die von den Göttern aus dem Geschlecht der Asen und Wanen (geistige Kräfte) gestürzt wurden. Die Götter wohnen in Asenheim (Asgard).

a) Die Götter:

1. **Wodan** (Wotan, Boden, im Norden Odin) als Gott der Luft und daher des Geistes; der Denkende, Allwiser, Welt- und Schlachtenlenker, Gott der Fürsten, Geber des Guten, Erfüller der Wünsche. Seine Himmelsburg ist Valhall, wohin seine Dienerinnen, die Walküren (die Wählenden), die Seelen der gefallenen Krieger (der Einherier) führen. Bragi empfängt sie mit Gesang, Iduna speist sie mit den Äpfeln der ewigen Jugend, Kampfspiele und Tafelfreuden erfreuen sie. Wodan lebt fort in den Sagen vom „wilden Jäger“ mit dem „wütenden Heer“ als Wote, Wod, Gode, Hadelbarend (Mantelträger), Hadelberg, Schimmelreiter u. a. Er jagt in der heiligen Zeit der „zwölf Nächte“, von Weihnachten bis zum Tage der heiligen drei Könige. Der Mittwoch (Wodans Tag), ist ihm heilig.
2. **Donar** (im Norden Thor), Wodans Sohn, der Donnergott, daher stets mit dem Hammer (Malmir) gedacht; er schützt den Bauer und den Ackerbau, die Ehe und die Familie, den Staat und den Verkehr. Der Donnerstag ist ihm heilig. An ihn erinnern die Donnerberge oder Petersberge, denn in christlicher Zeit wurde er zum Petrus.
3. **Tiu** (im Norden Tyr), Wodans Sohn, der einarmige Gott des Krieges. Ihm gelten die gefährvollen Schwerttänze. Sein Tag ist der Dienstag (nordlich Tysdag, alemannisch Ziestag, bayrisch Ertag, Erchttag; vielleicht ist der Name der Fressburg auf Tiu zurückzuführen).
4. **Fro** (im Norden Freyr), der Frohmachende, der Gott der Liebe und der Ehe, des Regens und Sonnenscheins sowie der Fruchtbarkeit und des Erntesegens. Sein Fest, das Julfest, wird zur Zeit der Winter-sonnenwende gefeiert. Ihm ist der Eber geweiht.
5. **Waldur** (Waltar), Wodans Sohn, der sanfte und gerechte Gott der Frühlings- und Sommer-sonne. Ihm verdanken die Menschen Gesege